

Protokoll des ausserordentlichen Sektionsrats | PV du Conseil des Sections extraordinaire

Dienstag, 28.05.2024 um 18:45 im VSS | Mardi 28.05.2024 à 18h45 à l'UNES

Anwesend | présent·e·s:

- Vorstand | Comité exécutif : Gazmendi Noli, Nadège Widmer, Samira Guyot
- Bureau : Luzian Franzini
- Sektionen | Sections : Maxime Oswald (FAE), Pedro Duarte (FAE), Giulia Liggerstorfer, Nuria Regensburger (students.fhnw), Sandro Arnet (SUB), Rahel Hostettler (SUB), Julia Bogodan, Klara Sasse (VSETH), Jaasinthä Uthman (VSPHS), Sebastian Margot (VSUZH)
- Assoziierte | Membres associés : Ari Beni (SUJS), Benjamin (SUJS)
- GPK | CdC : Fabienne Hitz, Nicolas Triebold
- Gäste | Invité·e·s : Ebnomer Taha (VSN)

Entschuldigt | Excusé·e·s :

- Vorstand | Comité exécutif :
- Sektionen | Sections :

A) Formalitäten | Formalités

1 Formalitäten | Formalités

1.1 Wahl Protokollführerin | Élection rédacteur/rédactrice de PV

Luzian Franzini wird ohne Opposition als Protokollant gewählt. | Luzian Franzini est élu sans opposition comme rédacteur du PV.

1.2 Bestimmung des Quorums | Décompte du quorum

Das Quorum (für Beschlüsse und für Wahlen) ist mit 7 anwesenden Sektionen und 2 Sprachregionen erreicht. | Le quorum (pour les décisions et les élections) est atteint avec 7 sections présentes et 2 régions linguistiques représentées.

1.3 Abnahme der Traktandenliste | Adoption de l'OdJ

Die Traktandenliste wurde ohne Opposition genehmigt. | L'ordre du jour est adopté sans opposition.

C) Diskussion und Beschlusstraktanden | Discussions et décisions

2.1 Fortsetzung der Diskussionen über die Studierendenproteste im Nahost-Konflikt: Diskussion über die Positionierung des VSS | Poursuite des discussions : Manifestations sur le conflit au Moyen-Orient : discussion sur la position de l'UNES

GPK: Zwei Beschwerden:

- Verstoss des Vorstands gegen das Kommunikationskonzept, da die Dringlichkeit für Punkt e. nicht gegeben sei und gemäss Punkt d. der Vorstand die Medienmitteilung durch die Sektionen hätte absegnen lassen müssen.
- Verstoss des Vorstands gegen das Kommunikationskonzept, da eine öffentliche Äusserung über den VSUZH in dem am 22.05.2024 veröffentlichten Artikel der NZZ ohne deren Einverständnis erfolgte.

Julia: Frage an die GPK, wie Dringlichkeit interpretiert wird und wie solche Beschwerden gehandhabt werden.

Sebastian VSUZH: Wenn es keine andere Möglichkeit gibt, etwas zu erledigen. Keine Möglichkeit, diese Position so herauszubringen ohne nachzufragen. Erster Punkt der GPK: ganz klar nicht gegeben. Auf unsere Vorschläge wurde nicht eingegangen und die Medienmitteilung war noch strenger als ursprünglich kommuniziert. Zudem wurde so kommuniziert, dass der Vorstand eine Teildringlichkeit sieht. Zweiter Antrag der GPK: Ein Teil des Vorstandes hat sich in der NZZ geäussert. Aber der Vorstand darf sich nur dazu äussern zu Mitgliederverbänden, wenn er die Zustimmung eingefordert hat. Deshalb wurde unserer Meinung nach gegen das Kommunikationskonzept verstossen.

Nuria: Direkt dem Vorstand des VSS das Wort geben.

Nadege: A pas avoir pu tout regarder, on est pas prêt à répondre.

Nuria: Fragt, ob die Rekurse geteilt werden.

Sebastian: Sagt, dass nicht zwingend darüber diskutiert werden soll, da dies eine juristische Angelegenheit ist. Möchte lieber über Lösungsvorschläge diskutieren.

Gazmendi: Der Vorstand sieht dies gleich, nimmt die Beschwerde zur Kenntnis und wird dann entsprechend Stellung nehmen.

Fabienne: GPK ist für Beschwerden zuständig, jede Organisation kann sich ihre Interpretation zukommen lassen.

Klara: Konsens ist schwierig, ohne dass sich die eine oder andere Sektion zu stark angegriffen fühlt. Der VSS sollte sich aus der Diskussion zurückziehen.

Luzian: Das Programm "Students at Risk" (StAR) des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS) hat sich zum Ziel gesetzt, gefährdeten Studierenden weltweit, deren Recht auf Bildung in ihrem Herkunftsland formell oder faktisch verweigert oder erschwert wird, die Möglichkeit zu bieten, ihr Studium in der Schweiz aufzunehmen und abzuschließen.

Vor kurzem hat ein Departement einer Schweizer Hochschule das StAR-Programm kontaktiert und erwägt, ein spezielles Projekt für palästinensische Studierende ins Leben zu rufen. Dieses Projekt könnte eine entscheidende Unterstützung für Studierende sein, die in ihrem Heimatland aufgrund von

politischen, sozialen oder ökonomischen Schwierigkeiten keinen Zugang zu höherer Bildung haben. In diesem Zusammenhang könnte eine Forderung an die Schweizer Hochschulen formuliert werden, das StAR-Programm flächendeckend zu implementieren und auszubauen. Durch die koordinierte Unterstützung und Integration solcher Programme könnten Schweizer Hochschulen eine führende Rolle in der globalen Bildungsgerechtigkeit einnehmen und gleichzeitig von der Vielfalt und dem Potenzial internationaler Studierender profitieren.

Sebastian: Vorschlag der Geschäftsstelle sehr gut. Frage an Klara. Müsste das Statement zurückgezogen werden?

Klara: Sicherlich ein Politikum, welches diskutiert werden müsste. Auch ein Rückzug wäre eine Option.

Sebastian: Müsste nicht die SOLIC solche Themen ausarbeiten?

Julia: Gerne vom Vorstand wissen, wie die unterschiedlichen Arbeiten koordiniert werden.

Klara: Der Meinung, dass die Sektionen über dieses Thema diskutieren sollen.

Gazmendi: Es können unterschiedliche Arbeiten durchgeführt werden. Zum VSETH: Es muss nicht zwingend zu allen Themen einen Konsens geben. Es können Anträge gestellt werden und dann wird per Mehrheitsentscheid abgestimmt.

VSETH Julia: Bewusst, dass wir theoretisch nie Konsens finden müssen. Aber bei 40:60% dann wirklich eine Stellungnahme geben sollten, das können wir uns schlussendlich auch sparen. Sehe, dass dies verbessert werden könnte, erachte dies aber nicht wirklich für sinnvoll. Am Schluss ist dann wirklich niemand glücklich damit.

Maxime FAE: Serait bien si le conseil puisse discuter une position et pourrait voter tous ensemble et pourrait remplacer le communiqué original de l'UNES.

Julia: Findet, eine neue Stellungnahme giesst zu viel Öl ins Feuer. Würde mich wirklich wünschen, wenn der VSS sich zum Thema äussern würde. Möchte zuerst darüber abstimmen, ob der VSS sich überhaupt wirklich weiter äussern soll.

Sandro SUB: Nicht zielführend, nur weil die Diskussion unangenehm ist, müssen wir nicht apolitisch werden.

VSETH Klara: Nicht apolitisch, sondern sehr politisch, indem gesagt wird, es gibt eine wahnsinnige Kluft, zu der wir uns nicht äussern. Möchte erklären, dass es sehr unangenehm war. Möchten ungerne, dass wieder Leute zu uns kommen. Meinung zurückgezogen und etwas Neues machen.

ARI: SUJS findet, dass die Statements nicht zurückgezogen werden sollen. Bieten Nährboden für Hass, auch diese Woche wieder mit Menschen in der ganzen Schweiz gesprochen und verrückte Geschichten gehört. Habe erfahren, dass in Lausanne eine Liste veröffentlicht wurde, welche mit israelischen Forschenden zusammengearbeitet haben. Sicherheitsbedenken, wurde eine Hotline eingerichtet. Ziel ist klar: Diese Forschenden sollen Angst gemacht werden. Es wurde ein Holocaustleugner an eine Pro-palästinensische Vereinigung einer Minderheit eingeladen. In Basel wurde wieder ein Gebäude besetzt, es wurde mit Postern zur Intifada aufgerufen (war auf 20 Minuten zu sehen) haben einen Text erhalten vom Fachverein jüdischer Studien, fühlt sich angegriffen. Von

Seiten der Aktivisten wurde jeglicher Dialog verweigert. Zieht das Votum nicht zurück, diese Besetzungen fordern das Ende.

Jaasinth VSPHS: Bereits das letzte Mal gesagt, die Diskussion wird in eine ähnliche Richtung gehen. Stellungnahme war extrem undifferenziert. Es soll klar gesagt werden, wie die Studierenden auch unterstützt werden. War sehr einseitig. Wenn Kompromisse gefunden werden sollen. Finde es auch nicht gut, wenn der VSS nichts mehr sagt.

Nuria: Allgemein: Bitte achtet auf genderneutrale Sprache.

VSUZH Sebastian: Stimme dem Votum vom VSPHS zu, ich glaube, eine Neuanpassung wäre besser. Wichtig, dass wir klare Schutzbereiche fordern. Es soll klar betont werden, Sicherheit muss gewahrt werden, solche Listen sollen nicht gehen. Grossteil war mit der Stellungnahme des VSS nicht zufrieden. Medien sind sich bewusst, dass der VSUZH eine komplett andere Position hat als der VSS. Ausgespielt, ist absolut nicht zielführend.

VSETH Julia: Es gab keine Abstimmungen, wenn solche Abstimmungen gemacht werden, dann muss hier klar positioniert werden. Wenn, dann muss faktenbasiert abgestimmt werden.

Luzian: Zurückziehen geht nicht, wenn dann ein neues Statement aus Sicht des Sektionsrates.

Sandro: Richtung von: Ein neues Statement ist besser als wir ziehen uns komplett zurück. Mehr Dialog, das ist das, was auch die SUB probiert hat in letzter Zeit. Auch zwischen der Unileitung und den Besetzenden.

Nuria: In den Chat schreiben, was geändert werden soll.

Benjamin SUJS: Möchte Mitglieder daran erinnern, was zurückgezogen werden sollte. Gegen rechtswidrige Besetzungen, steht gegen Antisemitismus und Homophobie und verteidigt Meinungsfreiheit, auch gegen Pauschalverurteilung. Boykott sind ein Nährboden für Gewalt, deshalb finden wir, dass es wirklich nicht so kontrovers ist, dass es zurückgezogen werden sollte.

Julia VSETH: Sektionsrat hat Weisungsrecht über Sektionen. Möchte entweder, dass der Sektionsrat an diesem Statement arbeitet oder die SOLIC, was bringt es dann? Wir sollten uns einigen, wer jetzt an was arbeitet.

VSUZH Sebastian: Beantragt die Überweisung der Medienmitteilung an die SOLIC.

Rahel Hostettler: Nicht sicher, ob der Sektionsrat den Kommissionen einen solchen Auftrag erteilen kann. Möchte zwei Dinge festhalten:

Die SOLIC kann ein Statement dazu verfassen, damit es ein Statement des VSS wird, muss es der Sektionsrat genehmigen und dann sind wir wieder gleich weit. Dann haben wir ein Statement, das an der Stelle des VS von der SOLIC verfasst wurde. Die SOLIC ist viel weniger repräsentativ, dass eine Seite viel stärker sein wird und das Statement dementsprechend gefärbt sein wird.

Nici GPK: Der Sektionsrat kann das.

Sandro SUB: Nicht sicher, ob es das wirklich bringt. Kümmern uns dann am nächsten Sektionsrat. Würde zumindest mal schauen, was sie nicht gut finden, und zumindest darüber diskutieren, was als

Grundlage dienen soll. VSUZH: ok, wenn wir am Sektionsrat konkret sagen, was sie umformulieren sollen.

Sebastian: Nein, da die SOLIC mehr Zeit hat.

Samira: Nicht zielführend, wenn die SOLIC allein etwas erarbeitet. Wenn, dann sollen alle Sektionen etwas verfassen. Wird nochmals erläutert, welche Punkte gar nicht gut waren und dies z.Hd der SOLIC innerhalb einer Woche dann auch einreicht. Vielleicht mit der HopoKo zusammentun, damit etwas mehr Menschen daran arbeiten.

Zur Abstimmung kommt also: Der SOLIC und der HopoKo wird der Auftrag erteilt, ein neues Statement auszuarbeiten. Alle Sektionen senden der SOLIC/HopoKo innerhalb einer Woche ihre Erläuterungen und Anpassungswünsche. Die SOLIC/HopoKo verfassen gemeinsam ein Dokument, das sie zuhanden des Sektionsrats zur Abstimmung einreichen.

Jaasinth: Keine gute Idee, eine MM an eine Kommission zu übergeben, behebt das Problem nicht. Kritik ist ja, dass viele nicht verstehen, wie der Vorstand kommuniziert hat, sollen dem Vorstand die Möglichkeit geben zu korrigieren. Und nicht einfach zu sagen, der Vorstand kann eh nicht.

Sebastian: Bereits Eingaben an den Vorstand gemacht, ist auch eine Entlastung für den Vorstand.

Julia: Was bereits gesagt wurde, MM ist schon draussen, wenn dann kann die SOLIC ein Positionspapier an die SOLIC geben.

Nuria: Fragen an VSUZH, möchtet ihr den Antrag anpassen, um ein Positionspapier zu erarbeiten?

Aktualisierter Antrag 1 des VSUZH: Eine Woche Zeit für Sektionen Stellungnahmen, SOLIC nimmt diese entgegen und erarbeitet gemeinsam mit der HopoKo einen Vorschlag für eine MM.

Antrag 2: SOLIC erarbeitet ein Positionspapier.

Nuria: Stellt den Antrag, die Diskussion zu beenden. Wer noch auf die Redner:innenliste möchte, muss jetzt die Hand heben.

Ari: VSUZH hat einen antisemitischen Antrag verabschiedet und ans Rektorat gegeben. Wird wohl auch abgelehnt. Es muss nicht der VSS anpassen, damit er mit dem VSUZH übereinstimmt.

Rahel: Problem wird nur verschoben, es gibt keine Möglichkeiten für die SOLIC, diese divergierenden Positionen zusammenzuführen. Einverstanden mit Jaasinth und Julia.

Sandro SUB: Finde es auch nicht zielführend, der Weg, dass sich alle Sektionen äussern können, und dann können wir sammeln, was uns wirklich stört. Auch unterscheiden, was wir abgeben. MM macht keinen Sinn, aber Positionspapier kann abgestimmt werden.

Abstimmung:

Aktualisierter Antrag 1 des VSUZH: Eine Woche Zeit für Sektionen Stellungnahmen, SOLIC nimmt diese entgegen und erarbeitet gemeinsam mit der HopoKo einen Vorschlag für eine MM.

***Der Antrag 1 wird mit 1 Ja-Stimme, 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt. |
L'amendement 1 est rejeté avec 1 voix pour, 3 contre et 3 abstentions.***

Redner:innenliste ist wieder geöffnet für die Diskussion des folgenden Antrages.

Antrag 2: SOLIC erarbeitet ein Positionspapier zusätzlich zur MM. Eine Woche Zeit für Sektionen Stellungnahmen, SOLIC nimmt diese entgegen und erarbeitet gemeinsam mit der HopoKo einen Vorschlag.

Antrag 3 des Jaasinha VSPHS: Eine Woche Zeit für Sektionen Stellungnahmen, VSS nimmt diese entgegen und erarbeitet einen Vorschlag für eine neue MM.

Nuria schliesst die Redner:innenliste.

Jaasinha: Darf die SOLIC bei Ablehnung des Antrages nicht beauftragt werden, oder dürfen sie es nicht mehr?

VSETH Klara: Möchten nicht, dass die MM auf der Website bleibt, sondern dass die MM so überarbeitet wird, dass sie übereinstimmt.

Sebastian: Es geht um die Haltung des VSS; ausgearbeitete Position des VSS.

Luzian: Es wird nicht die bereits verschickte MM zurückgezogen.

Rahel: Positionspapier kann auch 70 Seiten haben, muss es eine umfassende Abhandlung sein?

Sebastian: Kann auch weniger sein.

Jaasinha VSPHS: Ich fände es noch schön, wenn der Sektionsrat es wünschenswert findet, dass der Sektionsrat ein solches Positionspapier verabschiedet. Egal, wie diese Abstimmung ausgeht, wird etwas von der SOLIC kommen.

***Der Antrag 2 wird mit 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen. |
L'amendement 2 est accepté avec 4 voix pour, 1 contre et 1 abstention.***

Rahel: Froh um eine Präzisierung. Bis wann und was muss diese Stellungnahme beinhalten? Damit es ein abgestecktes Mandat ist.

Nuria: Geschäftsstelle wird morgen eine Mitteilung an alle Mitglieder und assoziierten Mitglieder senden. An wen adressieren: SOLIC und HopoKo.

Sebastian: Sektionen sollen eine Differenzierung zwischen Protestaktionen, Demonstrationen und Besetzungen mit einbringen.

Fragen, die zu klären sind:

1. Gesamte Positionierung des VSS; alle Sektionen und assoziierten Mitglieder: falls sie Anforderungen haben oder Lösungsansätze.

2. Welche Inhalte muss die SOLIC sicher besprechen? Welche Punkte dürfen nicht fehlen? Evtl. klären, wie umfangreich das Positionspapier ausfallen soll.

Samira: Falls eine Position nicht aufgenommen wird, dass erläutert wird, weshalb gewisse Positionen nicht darin sind.

David ESN: Demande le comité: quels sont les limites, quels sont les choses qu'on peut dire et quoi on ne peut pas dire.

Gazmendi: Keine Position, der Sektionsrat entscheidet, wie weit es geht.

Klara VSETH: Fände es gut, wenn der Hintergrund, wie die Positionierung entstanden ist, auch anderen Meinungen Raum eingeräumt wird.

Ari: Drei Fragen, die als Mandat an die SOLIC gegeben werden:

- Wie wird die Sicherheit der jüdischen Studierenden gewährleistet?
- Wie wird sichergestellt, dass Antisemitismus nicht geduldet wird?
- Experten beigezogen werden. Petri Unibasel oder Klichner von der ETH haben ein grosses Wissen.

Nuria: Alle Sektionen sollen wünschen können, welche Experten beigezogen werden können.

Frist morgen: 7 Tage, 5. Juni 23:59.

Jaasinta: Antrag zurückgezogen, neuer Antrag: VSS Vorstand erstellt eine neue Medienmitteilung nach der Positionierung des Sektionsrates, konform zum Kommunikationskonzept.

Sandro SUB: Macht so oder so Sinn, wenn ein Positionspapier verfasst wird, dies auch zu kommunizieren. Es wird jetzt lange keine Position stattfinden, deshalb würden wir es begrüssen, wenn trotzdem kommuniziert werden könnte.

Klara: Es soll auf der Website herausgestrichen werden, dass wir gerade an einer Position arbeiten.

Sebastian VSUZH: Vorstand soll MM überarbeiten. Innerhalb einer Woche beim Vorstand melden, Vorstand wird entsprechend anpassen.

Luzian stellt die Frage: Was ist mit Überarbeitung genau gemeint?

Nuria: Geht zum Antrag zurück von Jaasintah.

Gazmendi: Gehört zur Praxis des VSS. Wenn der Sektionsrat eine Positionierung entscheidet, wird dies natürlich verschickt.

Der Antrag 3 vom VSPHS wird mit 3 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen. | L'amendement 3 du VSPHS est accepté avec 3 voix pour, 0 contre et 3 abstentions.

Antrag VSUZH: Vorstand soll einen Newsbeitrag: seinen zweiten Satz, Legitimation, nicht allen absprechen. Nicht jeder Protest hat seine Legitimation verloren.

Klara: Rein technischer Natur, wir sind uns bei vielen Punkten uneinig. Deshalb nicht einige Positionen vorwegnehmen.

Antrag VSUZH passt Antrag an: VSS überarbeitet seine Position im Moment, es wird nochmals überarbeitet.

Benjamin SUJS: VSUZH findet, dass es nicht schlimm ist, wenn einige schwarze Schafe. Aber mein Grossvater hat den Aufbau Israels unterstützt. Nun gibt es wieder Menschen in der Schweiz, die Juden wieder umbringen wollen.

Nuria: Tut es leid, wenn sich Benjamin in diesem Rahmen diskriminiert gefühlt hat, meint, dass alle gegen Antisemitismus sind.

Antrag VSUZH: Der VSS macht auf der Website einen Newsbeitrag mit folgendem Inhalt: Der VSS überarbeitet seine Position zu den Studierendenprotesten im Moment.

Der Antrag vom VSUZH wird mit 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen. | L'amendement du VSUZH est accepté avec 5 voix pour, 0 contre et 1 abstention.

D) Varia | Divers

Gazmendi: Möchte sich bedanken, gleichzeitig bekannt geben, dass er sein zweites Mandat nicht antreten wird. Hat gemerkt, dass er physisch und psychisch nicht in der Lage ist, sich all diesen Herausforderungen zu stellen. Möchte sich dort einbringen, wo es wirklich einen Unterschied macht.

VSETH Julia: Tut uns sehr leid, selbst auch eine sehr belastende Zeit. Haben selbst eine Petition gegen die Studiengebührenerhöhung. Alles Gute für dein Studium, viel Glück im neuen Jahr. Du hast dazu beigetragen, dass wir uns als VSETH viel näher zum VSS fühlen. I'm sorry.

Nuria: Frage zum weiteren Vorgehen.

Gazmendi: Hat sein Amt am 1. Juli übernommen, wird auch am 1. Juli abtreten.

Luzian: Wird eine Ausschreibung geben, Sektionsrat wird die Möglichkeit zur Nachwahl sein.

Pedro: Merci énormément pour ton travail. Avant tu étais coprésident, déjà très engagé.

Nuria: Falls ihr Personen kennt, dann meldet euch.

Ende der Sitzung : 22:00 Uhr | Fin de la réunion : 22h00